



Wie immer war die Palette der großen und kleinen Fahrzeuge, die auf der Oldtimer-Schau in Heubisch ausgestellt wurden, sehr groß.

Fotos: camera900.de

Überraschendes und Skurriles in einer großen Schau

Wenn die S-4000-Freunde in Heubisch eine Oldtimer-Schau organisieren, kommen die Fans von alten Vier- und Zweirädern voll auf ihre Kosten.

Heubisch – Für die Kenner der Szene sind die alle zwei Jahre ausgerichteten Unterländer Oldtimertreffen der Heubischer S-4000-Freunde stets ein beliebter Anlaufpunkt. Auch am vergangenen Samstag zur nunmehr 5. Oldie-Schau kamen wieder knapp 150 Fans mit ihren Zwei- und Vierradfahrzeugen am Festplatz hinter dem Sportlerheim vorbei. Sie stellten ihre Maschinen zur Schau und fachsimpelten mit dem recht zahlreichen Publikum um die Wette. Das Team um seinen Chef Reinhard Scheler, verstärkt durch Familienmitglieder und gute Freunde, sorgte sich um das Wohl seiner Gäste und fand dabei viel Anerkennung. Die Besucher kamen aus dem Sonneberger Umland und den nahen fränkischen Regionen.

Wie stets war die Fahrzeugpalette auch diesmal breit gefächert. Vom alten Einzylinder-Diesel, vom Hühnerschreck – einem Fahrrad mit Hilfsmotor – über die gesamte Simson-Mopedproduktion, Motorrädern von AWO, EMW, RT, Jawa, MZ, Miele, Zündapp und vielen anderen bekannten Marken, Trabant der verschiedensten Baujahre sowie weiterer Pkw und Lkw bis hin zum Spielzeugauto war auch in diesem Jahr wieder alles vertreten. Einige der schönen Originale steuerten auch



Die Vereinsmitglieder Michael Oberender, Volkmar Büchner, Gerhard Weber, Thomas Schindhelm und Reinhard Scheler (v. l.) haben die Schau organisiert.

die Heubischer selbst bei. Reinhard Scheler, ein begeisterter Sammler von mechanischem Spielzeug, präsentierte zudem eine kleine Ausstellung vor allem von Produkten der DDR-Spielzeugindustrie des Landkreises. So mancher mittlerweile in die Jahre gekommene Besucher entdeckte dabei wieder das Lieblingsspielzeug aus seiner Kinderzeit. Diese Schätzchen sind allerdings unverkäuflich – weil original, mühsam zusammengetragen und deshalb ziemlich rar. Zu sehen war also jede Menge Überraschendes und manch-



Einfach eine Klasse für sich.

mal auch Skurriles.

Die Ausrichter des kleinen Festes fanden sich erstmals 2005 zusammen. Bis dahin war ihr Löschfahrzeug der S-4000-Reihe, Baujahr 1964, noch im Dienst. Schließlich wurde es nach der Ausmusterung dem Feuerwehrverein angeboten, der sich aber nicht imstande sah, die Folgekosten zu tragen. Da ergriffen Reinhard Scheler, Martin Stingl und Volkmar Bücher die Initiative. Angelockt vom Thema Oldtimer kamen schließlich noch Thomas Schindhelm, Günter Kramß

und Gerhard Weber dazu. Jetzt komplettieren noch Michael Oberender und Christian Holland die Mannschaft. Im Wesentlichen ist es der Hartnäckigkeit von Martin zu danken, dass der Tanker als Oldtimer anerkannt und zugelassen wurde, wohl der einzige seiner Art in Thüringen. Martin widmet sich inzwischen anderen Aufgaben.

In den Folgejahren wurde das Fahrzeug wieder fahrbereit gemacht, die Ausrüstung komplettiert, eine Garage gefunden und ausgebaut. Es kamen die ersten Einladungen zu Treffen anderer Gleichgesinnter sowohl in Thüringen und Oberfranken. Der weiteste Weg führte die Truppe bislang nach Erfurt. Die Heubischer waren ebenso gern gesehene Gäste bei Jahrfeiern von Feuerwehren und Gemeinden, Umzügen, Geburtstagen und Familienfesten.

Doch nicht immer lief alles so rund. Vor zwei Jahren muckerte der Motor des Veteranen, die Kopfdichtung und einige andere Teile gaben den Geist auf. Mit Unterstützung des Sonneberger Fuhrunternehmers Siegfried Escher und in vielen Stunden Werkstattarbeit brachte Thomas Schindhelm den Laster aber schließlich wieder zum Laufen. Der tuckert jetzt besser als zuvor – so die einhellige Meinung. In diesem Jahr wurden noch die Keilriemen erneuert. Doch wie es bei so alten Maschinen ist, weitere Eingriffe werden nötig sein, um das Fahrzeug vielleicht an die nächste Generation übergeben zu können.

Dass dies geschehen kann, dafür organisieren die Heubischer S-4000-Freunde ihre Treffen. Natürlich auch aus Spaß am Umgang mit ihrem Löschfahrzeug. *we*



Auch die Föritzer Freaks Peter Welsch, Kai Kojtschke, Florian Langbein (v. l.) hatten sich auf den Weg zum Festplatz gemacht.



Die alten Motorräder zogen die Besucher magisch an und so manch einer hatte endlich Gelegenheit, sie ganz aus der Nähe zu bewundern.